

Angelika Schlansky
Dipl. Ing. Stadtplanerin
Liebensteiner Straße 36
28205 Bremen
Tel/Fax: 0421/44 64 57
email: schlansky@gekaplan.net

Angelika Schlansky Liebensteiner Str. 36 28205 Bremen

Beirat Mitte/Östliche Vorstadt
Am Dobben 91
28203 Bremen

Bremen, den 10.11.2008

Straße Vor dem Steintor – Großpflaster und Demokratie

Wenn einzelne Beiratsmitglieder bei der Geschäftswelt im Viertel zur Unterstützung ihrer persönlichen Meinung (pro Pflaster) Unterschriften sammeln, und anschließend behaupten, 80 Prozent der Bevölkerung seien für das Pflaster, dann ist das schlicht unlauter. Von solchen Beiratsmitgliedern fühle ich mich nicht vertreten, sondern angeschmiert. In dem Fall vermisse ich noch obendrein das Fachwissen.

Die Atmosphäre dieser für die Stadt wichtigen Meile wird nicht durch das Pflaster auf der schmalen Fahrbahn bestimmt (das man wegen der parkenden und fahrenden Autos kaum sieht), sondern durch all die Fazetten, die urbanes Leben ausmachen wie: kleine Geschäfte, viele Cafés, die Enge des Straßenraumes, der gebogene Verlauf der Straße, die abwechslungsreiche Fassadenstruktur, das Marktgeschehen, breite Bürgersteige und nicht zuletzt die vielen Menschen, die sich hier offenbar wohl fühlen. Das Pflaster ist mit den Augen nur wahrnehmbar, wenn man mitten auf der Fahrbahn steht oder fährt. Ansonsten wird das Pflaster nur akustisch als Geräuschbelastung wahrgenommen, vor allem von jenen, die hier wohnen und nachts besser schlafen wollen. Aus gutem Grund haben sich viele historische Städte bei derart gelagerten Geschäftsstraßen für Asphalt auf der Fahrbahn entschieden.

Es geht um eine Abwägung öffentlicher Interessen, und nicht um Geschmack und persönliche Meinungen. Es geht u.a. um Lärmreduzierung, Erhöhung der Sicherheit, die leichtere Überquerbarkeit der Fahrbahn für Fußgänger, Rollstuhlfahrer und ältere Menschen, um mehr Bewegungsfreiheit auf den Bürgersteigen auch für Blinde und Sehbehinderte sowie den sparsamen Umgang mit öffentlichen Geldern. Es geht auch um die Förderung des Radverkehrs auf der Fahrbahn und die Verhinderung des Radverkehrs auf den glatteren Bürgersteigen.

Wenn nur 51 Prozent der Gründe für Asphalt sprechen, dann ist dieser einzubauen.